

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **30.10.2008** im Sitzungssaal des Rathauses I, Marktstraße 55

16.WP/SchKuSpo/010

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:40 Uhr

Anwesend: Bürgermeister

Baxmann, Alfred bis TOP 17

Vorsitzender

Gärtner, Bodo

stellv. Vorsitzende

Meinig, Birgit

Mitglied/Mitglieder

Aker, Rudolf
Braun, Hartmut
Heldt, Gabriele
Obst, Wolfgang
Weber, Ulrike

stellv. Mitglied/Mitglieder

Morich, Hans-Dieter für Hunze, Carl
Schrader, Karl-Ludwig für Lüddecke, Dieter

Elternvertreter

Walter, Jutta

Lehrervertreter

Barth-Drews, Andrea

Beratendes Mitglied für den Bereich Kultur

Berz, Hubert

Beratendes Mitglied für den Bereich Sport

Runge, Alfred

Verwaltung

Beneke, Ernst-August
Herbst, Rainer
Lahmann, Jörg
Strecker, Dagobert

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 04.09.2008
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen lt. Geschäftsordnung

Kultur- und Sportangelegenheiten

5. Zuschussantrag der "Jazzfreunde Altkreis Burgdorf e.V."
Vorlage: 2008 0430
6. Recherche zu den im Zweiten Weltkrieg gefallen und vermissten Burgdorfer Soldaten
Vorlage: 2008 0436
7. Recherche zu den im Zweiten Weltkrieg gefallen und vermissten Burgdorfer Soldaten
Vorlage: 2008 0436/1
8. Erweiterung des Ehrenmals im Stadtpark;
Antrag der CDU-Ratsfraktion vom 08.10.2008
Vorlage: 2008 0435
9. Weiterentwicklung der Sportanlage in Otze
- Antrag der SPD Ortsratsfraktion Otze vom 22.08.2008 -
Vorlage: 2008 0407
10. Entwurf Haushaltsplan 2009
11. Finanzplanung 2008 - 2012 mit Investitionsprogramm

Schulangelegenheiten

12. Schulwegsicherung am Bahnübergang - Worthstraße - Heeg;
- Antrag des Ortsbürgermeisters vom 15.08.2008 -
Vorlage: 2008 0403
13. Küche in der Cafeteria des Gymnasiums Burgdorf - Überplanmäßige Ausgabe
Vorlage: 2008 0428
14. Schulbibliothek Gymnasium
Vorlage: 2008 0437
15. Entwurf Haushaltsplan 2009
Vorlage: 2008 0421
16. Finanzplanung 2008 - 2012 mit Investitionsprogramm
Vorlage: 2008 0422
17. Planung IGS
- Bericht -
18. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Gärtner begrüßte die Mitglieder des Ausschusses.

Herr Gärtner stellte die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Zur Tagesordnung wurde, auf Antrag von **Frau Meinig**, **einstimmig beschlossen**, die Tagesordnungspunkte 6, 7 und 8 zusammen zu behandeln.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 04.09.2008

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 04.09.2008 wurde bei **zwei Enthaltungen einstimmig beschlossen**.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

- a) Nach der letzten Sitzung wurde ein Bericht zum Sonnen- und Wärmeschutz in den Klassenräumen der Astrid-Lindgren-Grundschule gewünscht. **Herr Beneke** berichtete, dass die Abteilung für Gebäudewirtschaft sich mit der Schulleitung und dem Hausmeister vor Ort getroffen hat, um die Problematik zu erörtern. Überwiegend sind die nach Osten und Süden gelegenen Klassenräume im Obergeschoss betroffen. Dort finden nun Temperaturmessungen statt. Da jetzt aufgrund der Jahreszeit keine aussagekräftigen Ergebnisse vorgelegt werden können, werden die Messungen im Frühjahr fortgesetzt. Alle betroffenen Räume verfügen über Außenjalousien. Deren Benutzung soll den nächsten Sommer über ggf. auch in den Nachmittags- und Abendstunden erfolgen.
- b) **Herr Beneke** erklärte, dass zurzeit keine Schülervereine für den Schulausschuss zur Verfügung stehen.
- c) Im Rahmen des Programms zur Profilierung der Hauptschule hat die Landesschulbehörde eine weitere Zuwendung für 2009 in Höhe von 26.000,00 € für die Beschäftigung einer Sozialpädagogin gewährt, teilte **Herr Beneke** mit. Zusätzlich wurde für 2010 eine anteilige Zuwendung bis zum 31.07.2010 über 15.166,00 € bewilligt. Über die Restlaufzeit des Programms bis zum 31.12.2010 gibt es noch keine Entscheidung.
- d) Als Erweiterung der Kooperation zwischen der Haupt- und der Realschule war die Teilnahme der Hauptschüler am Mittagessen in der Realschule angeregt worden. Erstmals vor den Herbstferien sind die Klassenlehrer der fünften und sechsten Klasse mit ihren Schülern zum Essen in die Realschule gegangen, berichtete **Herr Beneke**. Von den 43 Schülern haben 12 daran teilgenommen.
- e) **Herr Beneke** teilte mit, dass der Heebeler Sportverein für den Bau eines Kunstrasenplatzes einen Zuschuss in Höhe von 100.000,00 € beantragt hat. Die Beratung darüber erfolgt auf Wunsch der Ausschussmitglieder zu Tagesordnungspunkt 10 (Entwurf Haushalt 2009).

4. **Anfragen lt. Geschäftsordnung**

K E I N E

Kultur- und Sportangelegenheiten

5. **Zuschussantrag der "Jazzfreunde Altkreis Burgdorf e.V." Vorlage: 2008 0430**

Herr Obst begründete den Antrag. Er erläuterte, dass die „Jazzfreunde Altkreis Burgdorf e.V.“ sich ähnlich wie „Scena“ in Burgdorf etabliert haben. Insofern sei es angemessen, wenn auch die Jazzfreunde finanzielle Unterstützung erhielten.

Frau Meinig stimmte zu, dass die Jazzfreunde eine kulturelle Bereicherung seien. Andererseits sei dem Antrag weder ein Konzept beigefügt noch Aussagen über die Jugendarbeit getroffen worden. Ein Zuschussantrag in Höhe von 5.000,00 € müsste besonders begründet werden, da dies ein hoher Betrag sei.

Herr Baxmann brachte seinen Unmut über den Antrag zum Ausdruck. Nach seiner Kenntnis, sei der Verein sehr erfolgreich und müsse nicht finanziell unterstützt werden. Die Durchführung des Pfingstfrühschoppens haben die Jazzfreunde seinerzeit übernommen, um zu zeigen, dass sich die Veranstaltung selbst trage. Von daher habe **Herr Baxmann** kein Verständnis für den Zuschussantrag.

Herr Alker erinnerte daran, dass Kulturarbeit grundsätzlich Unterstützung verdiene. Es müsse allerdings darauf geachtet werden, dass alle Vereine gleichermaßen behandelt werden.

Herr Morich schlug vor, den Zuschussantrag in den Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen zu verweisen.

Herr Gärtner bat um Abstimmung. Es erging **einstimmig** der folgende

Beschluss:

Der Zuschussantrag der „Jazzfreunde Altkreis Burgdorf e.V.“ wird im Rahmen der Haushaltsberatungen im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen behandelt.

6. **Recherche zu den im Zweiten Weltkrieg gefallenem und vermissten Burgdorfer Soldaten Vorlage: 2008 0436**

Die Tagesordnungspunkte 6, 7 und 8 wurden zusammen beraten.

Herr Obst stellte die Vorlagen vor. Innerhalb der CDU-Fraktion sei eine Diskussion darüber entstanden, wie man den im Zweiten Weltkrieg gefallenem Soldaten ein ehrendes Andenken bewahren könne. In den Stadtteilen gebe es teilweise Tafeln mit Namen. In Anlehnung daran sollen für Burgdorf ebenfalls Tafeln mit Namen geschaffen werden. Zur Anbringung der Tafeln habe man über eine Umgestaltung des Ehrenmals im Stadtpark nachgedacht.

Frau Meinig gab zu bedenken, dass bei der Nennung von Namen mit Sicherheit jemand vergessen würde. Daher sollte darauf verzichtet werden. Im Namen

der SPD-Fraktion schlug **Frau Meinig** vor, dass alle Opfer der nationalsozialistischen Diktatur, die einen Bezug zu Burgdorf haben, als Opfergruppen genannt werden. Dies seien die Gefallenen, die früher in Burgdorf gelebt haben bzw. aus Burgdorf stammen; die auf der Flucht und durch die Vertreibung Gestorbenen, deren Angehörige in Burgdorf Heimat gefunden haben; die rassistisch Verfolgten und die politisch Verfolgten, die umgekommen sind, und schließlich die Bombenopfer und die Vermissten.

Herr Strecker ergänzte, dass eine Namenstafel nicht vollständig erstellt werden könne. Auch heute noch würde nach als vermisst geltenden Soldaten recherchiert und gemeldet. **Herr Strecker** berichtete die Ergebnisse aus dem Gespräch mit dem zuständigen Denkmalschutzbeauftragten: Grundsätzlich dürfe der Charakter des Denkmals im Stadtpark nicht verändert werden. Daher seien Änderungen am Denkmal, wie beispielsweise Einmeißelungen am Sandsteinquader oder eine Überdachung, nicht zulässig. Die Ergänzung von Tafeln müsste im Einzelnen geprüft werden, wäre aber voraussichtlich möglich.

Herr Baxmann sprach sich für die Umsetzung der Vorschläge von **Frau Meinig** aus. Das Denkmal sollte ganz deutlich als ein Anti-Kriegsdenkmal erkennbar sein. Eine Namensnennung sollte nicht erfolgen, damit man auch dem Gedenkanspruch der zugereisten Burgdorfer gerecht werde. Die Einwohnerzahl habe sich seither vervierfacht.

Herr Morich schloss sich **Herrn Obst** an und plädierte für die Erstellung einer Namensliste mit dem Zusatz „und Unbekannte“, für den Fall, dass jemand nicht genannt wurde.

Herr Braun und **Frau Heldt** stimmten für allgemein gehaltene Gedenktafeln und ein zusätzliches Gedenkbuch. In das Buch sollen zunächst alle bekannten Namen eingetragen werden. Danach können alle Burgdorfer Ergänzungen dort eintragen lassen.

Herr Schrader bedauerte, dass es keine interfraktionelle Einigung gäbe und schlug eine erneute Beratung in den Fraktionen vor.

Eine Beratung solle im Verwaltungsausschuss erfolgen, entgegnete daraufhin **Herr Alker**.

Herr Gärtner schloss den Tagesordnungspunkt als behandelt ab. Die weitere Beratung und Entscheidung solle im Verwaltungsausschuss erfolgen.

7. Recherche zu den im Zweiten Weltkrieg gefallenem und vermissten Burgdorfer Soldaten
Vorlage: 2008 0436/1

siehe zu TOP 6

8. Erweiterung des Ehrenmals im Stadtpark;
Antrag der CDU-Ratsfraktion vom 08.10.2008
Vorlage: 2008 0435

siehe zu TOP 6

9. **Weiterentwicklung der Sportanlage in Otze**
- Antrag der SPD Ortsratsfraktion Otze vom 22.08.2008 -
Vorlage: 2008 0407

Frau Meinig stellte die Vorlage vor und empfahl die Verweisung in den Stadtentwicklungsausschuss.

Beschluss:

Die Vorlage wurde einstimmig in den Ausschuss für Stadtentwicklung überwiesen.

10. **Entwurf Haushaltsplan 2009**

Herr Beneke verlas zunächst die entsprechenden Seiten aus dem Haushaltsentwurf 2009 mit den Ansätzen für die Kultur sowie den Sport. Zum Verwaltungshaushalt gab es keine Fragen seitens der Ausschussmitglieder.

Im Rahmen der Sportförderung steht für 2009 ein Betrag von 10.000,00 € im Entwurf. Der Ansatz wurde beantragt, um auf eingehende Zuschussanträge von Sportvereinen zeitnah reagieren zu können, erklärte **Herr Beneke**.

Herr Runge bat um Erläuterung des Antrages vom Heeßeler Sportverein. **Herr Beneke** schickte vorweg, dass der Antrag so kurz vor der Sitzung eingegangen sei, dass eine schriftliche Unterrichtung der Ausschussmitglieder nicht mehr möglich war. Die Vorlage werde im Anschluss an die Sitzung erstellt. **Herr Beneke** verlas den Antrag: Der Heeßeler SV plant die Umwandlung eines Rasenplatzes in einen Kunstrasenplatz. Der Verein strebt damit verbesserte Sportmöglichkeiten an, da ein Kunstrasenplatz deutlich höher belastbar und von Witterungsverhältnissen weitgehend unabhängig sei. Die Gesamtkosten für den Bau des Kunstrasenplatzes belaufen sich auf 520.000,00 €. Für die Finanzierung dieser Summe wurde ein Zuschuss über 100.000,00 € von der Stadt Burgdorf beantragt. Der restliche Betrag soll u.a. aus Eigenleistungen, Einwerbung von Mitteln aus speziellen Aktionen und einem Zuschuss vom Regionssportbund finanziert werden. Zusätzlich soll ein Betrag von 200.000,00 € über eine Kreditaufnahme fremdfinanziert werden.

Herr Runge bedauerte, dass der Antrag nicht rechtzeitig zur Beratung im Sportausschuss vorgelegen hat. Er halte eine Beratung des Antrages, speziell bei einem so großen Projekt, im Fachausschuss für notwendig. **Herr Strecker** sagte die Zusendung der Vorlage zu, damit **Herr Runge** als hinzugewählter Sachverständiger für die Sportvereine sich an der Diskussion über das weitere Vorgehen beteiligen könne. **Herr Obst** und **Frau Meinig** luden **Herrn Runge** dazu in die Fraktionsberatungen ein.

Herr Gärtner schloss den Tagesordnungspunkt.

11. **Finanzplanung 2008 - 2012 mit Investitionsprogramm**

Es gab keinen Diskussionsbedarf.

Schulangelegenheiten

12. **Schulwegsicherung am Bahnübergang - Worthstraße - Heeg;
- Antrag des Ortsbürgermeisters vom 15.08.2008 -
Vorlage: 2008 0403**
-

Der Antrag wird im Ausschuss für Umwelt und Verkehr behandelt.

13. **Küche in der Cafeteria des Gymnasiums Burgdorf - Überplanmäßige
Ausgabe
Vorlage: 2008 0428**
-

Herr Strecker erläuterte, dass die Vorlage im Rat behandelt wurde. In dem danach in der Verwaltung geführten Gespräch wurde vereinbart, dass **Herr Weber** als Betreiber der Cafeteria im Gymnasium eine detaillierte Küchenplanung bis zum 10.11.2008 bei der Verwaltung abgibt. Parallel dazu prüft die Verwaltung die Möglichkeiten über die Anlieferung von fertigem Mittagessen von verschiedenen Caterern. Zur weiteren Entscheidung über eine Lösung sei sicher noch eine Sondersitzung des Schulausschusses notwendig.

Auf Nachfrage von **Herrn Gärtner** erklärte **Herr Strecker**, dass die Angaben im heute erschienenen Zeitungsartikel richtig seien. Dort war berichtet worden, dass **Herr Weber** die Küche auch für die Vorbereitung eines eigenen Catering nutzen darf. Hiermit soll, ergänzte **Herr Baxmann**, ein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen geschaffen werden. Mit den zusätzlichen Einnahmen könne **Herr Weber** beispielsweise die Ferienzeiten überbrücken.

Herr Aiker bezeichnete das vorgeschlagene Unternehmen als mutig. Er bat darum, auch die anwesenden Sachverständigen aus dem Publikum für Wortmeldungen zuzulassen.

Herr Obst wandte ein, dass diese Ausgestaltung der Cafeteria eine Konkurrenz zu den örtlichen Gastronomen sei. Dies aus einem öffentlichen Gebäude heraus zu gestatten, halte er für problematisch.

Hier werde ein dem Veranstaltungszentrum ähnlicher Betrieb geschaffen, so **Herr Baxmann**. Damit das Modell eine wirtschaftliche Basis bekomme, müsse man Zugeständnisse an den Pächter machen. Andererseits wäre die Stadt Burgdorf in der Pflicht, das Mittagessen, falls erforderlich, zu subventionieren.

Herr Schrader erkundigte sich nach den Konsequenzen, falls das Konzept nicht aufgehe, unabhängig davon, wer die Investitionen getätigt hat. **Frau Barth-Drews** gab zu bedenken, dass die Qualität des Essens sowie die Preise stabil bleiben müssten. Die Schule und die Stadt müssten Möglichkeiten der Einflussnahme auf den Pächter bekommen.

Dazu bestätigte **Herr Baxmann**, dass alle notwendigen Rahmenbedingungen vertraglich vereinbart werden. Die Ausrichtung der Cafeteria müsse klar das Mittagessen für die Schüler des Gymnasium sein. Nach der durch die Schule ausgewerteten Umfrage zur Teilnahme am Mittagessen, wird von einer Beteiligung von 200 Schülern täglich ausgegangen. Es liege also auch am Geschick des Pächters, diese Zahlen zu erreichen. Zur endgültigen Entscheidung über die Fortführung des Betriebes müsse noch der Kostenvergleich mit den anderen Anbietern abgewartet werden.

Herr Runge regte an, sich bei anderen Schulträgern umzusehen, welche Modelle dort zum Mensabetrieb und Mittagessen bereits erfolgreich laufen. Eine gute und realistische Planungsrechnung sollte der Entscheidung zugrunde gelegt werden.

Frau Meinig griff den Vorschlag von **Herrn Alker** zur Zulassung von Wortbeiträgen durch die anwesenden Sachverständigen auf.

Aus der Elternschaft und als Mitglied des Schulvorstandes im Gymnasium meldete sich **Herr Hutschenreuther** zu Wort. Er erkundigte sich nach dem Stand des für die Einrichtung der Mensaküche notwendigen Bauantragsverfahrens. **Herr Lahmann** erläuterte, dass es einen Bauantrag gibt. Dieser war zum Zeitpunkt der Einreichung genehmigungsfähig. In der Zwischenzeit liegt eine genehmigungsfähige Planung der Küche nicht mehr vor, da sich einige Änderungen in der Ausstattung ergeben haben. So bedingt die Ausstattung der Küche beispielsweise die Notwendigkeit einer Lüftungsanlage und eines Fettabscheiders. Die genaue Prüfung durch das Gewerbeaufsichtsamt kann erst nach Fertigstellung der Planung erfolgen.

Herr Obst und **Herr Schrader** sprachen sich dafür aus, Essen von einem Caterer liefern zu lassen und vor Ort aufzubereiten, wie dies auch in der Realschule gemacht wird.

Herr Baxmann fasste zusammen, dass alle Alternativen derzeit geprüft werden. Sobald alle Unterlagen vollständig vorliegen, werden diese Informationen für die politischen Gremien aufbereitet. Dann gibt es eine Entscheidung für eine der möglichen Lösungen. Diese wird dann umgesetzt.

Herr Gärtner schloss den Tagesordnungspunkt.

**14. Schulbibliothek Gymnasium
Vorlage: 2008 0437**

Herr Beneke erläuterte kurz den Antrag. Danach stehen im Haushaltsplanentwurf bereits 1.500,00 €. Der Ansatz müsste um 3.300,00 € aufgestockt werden, damit für das Projekt die benötigten Mittel in Höhe von 4.800,00 € erreicht werden.

Es erfolgte einstimmig der

Beschluss:

Über den Antrag wird im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen beraten.

**15. Entwurf Haushaltsplan 2009
Vorlage: 2008 0421**

Herr Beneke verlas die entsprechenden Seiten aus dem Haushaltsentwurf 2009 mit den Ansätzen für die Schulen. Die Beträge für die Gastschulgelder seien nach den Vorjahreszahlen für 2008 angemeldet worden, da die Stadt Hannover auch in diesem Jahr wegen des zu hohen Verwaltungsaufwandes keine Auskünfte aus der Statistik erteilt hat. **Herr Alker** regte an, in diesem Zusammenhang über höhere Investitionen in den Burgdorfer Schulen nachzudenken. Wenn diese attraktiver seien, verringere sich möglicherweise die Anzahl der abwandernden Schüler.

Für die Grundschule Otze wurde ein Betrag in Höhe von 120.000,00 € für die Erneuerung der Heizungsanlage aufgenommen. Auf Nachfrage von **Herrn Alker** erläuterte **Herr Lahmann**, dass der Verlauf der Heizungsrohre verändert werden müsse. Zusätzlich sollen einige Heizkörper erneuert und eine Einzelraumregelung installiert werden.

Für die Waldschule Ramlingen-Ehlershausen war ein Betrag von 205.000,00 € für den Austausch teilweise noch vorhandener Einfachverglasung beantragt worden. **Herr Lahmann** berichtete, dass die Maßnahme nicht in den Haushaltsplanentwurf 2009 aufgenommen sei.

Herr Strecker erläuterte auf Nachfrage von **Herrn Alker**, dass für die Realschule keine Zuweisungen vom Land eingeplant wurden. Ursprünglich war eine Einnahme in Höhe von 132.000,00 € dort angemeldet worden. Es handelte sich dabei um einen Zuschuss des Landes für die Sanierung der alten Sporthalle. Die Baumaßnahme ist nicht in den Haushaltsplanentwurf 2009 aufgenommen worden. Damit entfällt auch der Ansatz für die Einnahme.

Herr Beneke erklärte, dass die für die EDV-Ausstattung veranschlagten 30.000,00 € für die Realschule nicht mehr benötigt werden. Die Realschule konnte in diesem Jahr bereits mit Unterstützung des Fördervereins und der Stadtparkasse die gewünschten Beschaffungen durchführen. **Herr Beneke** regte an, den Betrag im Rahmen der Haushaltsberatungen für die Beschaffung der Wandtafeln zur Verfügung zu stellen. Dort war der beantragte Betrag von 16.000,00 € auf 8.000,00 € halbiert worden.

Für den Umbau und die Neuausstattung von zwei naturwissenschaftlichen Räumen im Gymnasium waren 212.000,00 € beantragt, aber nicht in den Haushaltsplanentwurf aufgenommen worden. **Herr Alker** erkundigte sich, ob die Maßnahme in Abschnitten durchgeführt und damit auf zwei Jahre verteilt werden könne. **Herr Strecker** bestätigte, dass dies möglich sei.

Frau Barth-Drews bat um Auskunft darüber, in welcher Höhe Haushaltsmittel für die Installationen in der Cafeteria benötigt werden. **Herr Lahmann** erklärte, dass die endgültige Entscheidung über die zukünftige Organisation des Mittagessens abgewartet werden müsse (siehe auch TOP 13). Erst danach ergibt sich ein möglicher Bedarf für die Be- und Entlüftung sowie Installation eines Fettabseiders.

Der Tagesordnungspunkt wurde geschlossen, da es keine weiteren Fragen gab.

16. **Finanzplanung 2008 - 2012 mit Investitionsprogramm** **Vorlage: 2008 0422**

Es gab keinen Diskussionsbedarf.

17. **Planung IGS** **- Bericht -**

Herr Strecker berichtete, dass es zur Einrichtung einer möglichen gemeinsamen Integrierten Gesamtschule nach dem Vorbild der Volkshochschule Ostkreis Hannover e.V. mit der Stadt Lehrte und der Gemeinde Uetze Gespräche gab. Für die Einrichtung einer IGS müssen nach dem Nieders. Schulgesetz die folgenden Voraussetzungen erfüllt werden: Es muss eine Fünfüzigkeit gewährleistet sein. Das entspricht einer Schülerzahl von mindestens 130 pro Jahrgang. Die Zahlen müssen für die nächsten 14 Jahre stabil bleiben. Zusätzlich dürfen die vorhandenen Standorte der Realschulen nicht gefährdet werden.

Die Gemeinde Uetze hat von dem Projekt Abstand genommen, da die dortigen Schülerzahlen nicht ausreichend sind. Eine Gefährdung des Standortes Schulzentrum Uetze wird befürchtet. In der Stadt Lehrte gibt es inzwischen einen Ratsbeschluss mit dem folgenden Inhalt, führte **Herr Strecker** aus: Die Stadt Lehrte beantragt die Einrichtung einer IGS mit Klasse fünf bis zehn am Standort

Hämelerwald. Einen Sekundarbereich II soll es nicht geben. Zurzeit führt die Stadt Lehrte eine Elternbefragung zur Bedarfsermittlung durch.

Die vorgenannten Voraussetzungen sind, so **Herr Strecker**, unabdingbar für die Genehmigung durch die Landesschulbehörde. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, sei der Schulträger berechtigt, eine IGS einzurichten. Eine Verpflichtung dazu, entstehe jedoch nicht. Für das Genehmigungsverfahren sei ein Vorlauf von mindestens sechs Monaten zum nächsten Schuljahresbeginn erforderlich.

Herr Strecker bat um Entscheidung darüber, ob eine entsprechende Elternabfrage in Burgdorf durchgeführt werden soll, obwohl bekannt ist, dass die Voraussetzungen hier zur Zeit nicht erfüllt werden können, es also keine IGS in Burgdorf geben wird. Für den Fall, dass sich die gesetzlichen Voraussetzungen ändern, wären mit der Umfrage die Zahlen dann kurzfristig verfügbar.

Nach kurzer Diskussion erfolgte **einstimmig bei einer Enthaltung** folgender

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Elternumfrage zum Bedarf der Einrichtung einer IGS, durchzuführen.

18. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

K E I N E

Einwohnerfragestunde

Frau Fischer (Schulelternrat Gymnasium) erkundigte sich danach, wie in den Pausen und am Nachmittag die Versorgung mit Essen und Getränken in der Realschule in Burgwedel geregelt sei. **Herr Braun** erklärte, dass es einen Brötchen- und Getränkeverkauf gibt. Zurzeit wird dies von den Eltern organisiert, soll aber langfristig in das Schülermanagement als Schülerfirma übergehen.

Herr Lahmann bestätigte auf die Nachfrage von **Herrn Ruff** (Schulelternrat Gymnasium), dass die Personalarmierung im Brandfall im Gymnasium sichergestellt sei.

Herr Ruser (Mitglied im Stadtelternrat) bat um Einbeziehung der Eltern bei der Erstellung des Fragebogens für die Umfrage zur IGS. **Herr Strecker** erklärte, dass die Landesschulbehörde den Inhalt des Fragebogens weitgehend festgelegt habe. Inhaltliche Änderungen seien daher kaum möglich.

Herr Gärtner schloss die Sitzung.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin